

Dienstleistungsbeschreibung

Produkt 31.20.02 Kommunale Eingliederungsleistungen	
Produktgruppe 31.20 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II	Produktbereich 31 Soziale Hilfen
Verantwortlich Abteilung Soziales (SO)	

Bezeichnung der Dienstleistung

Psychosoziale Beratungs- und ambulante Behandlungsstelle für Suchtgefährdete und Suchtkranke

1.	Kurzbeschreibung Es handelt sich um Beratungs-, Behandlungs-, Informations-, Aufklärungs- und Vermittlungsleistungen im Bereich Suchtgefährdung, Suchtkrankheit und Online- und Medienspielsucht. Ebenso findet präventive Arbeit statt.
2.	Auftragsgrundlage <ul style="list-style-type: none"> – Richtlinien des Sozialministeriums zur Gewährung von Zuwendungen für psychosoziale Beratungs- und ambulante Behandlungsstellen für Suchtgefährdete und -kranke sowie für Kontaktläden (des Landes Baden Württemberg) – Suchtbeirat - Fortschreibung der Suchthilfekonzeption 2024 – Kooperationsvereinbarung des Kommunalen Netzwerks für Suchthilfe und Suchtprävention Ulm/ Alb-Donau 2021 – Gesamtkonzeption Drogenhilfe Ulm/Alb-Donau e.V.
3.	Zielgruppe Suchtgefährdete und -kranke, die missbräuchlich illegale Suchtmittel und Cannabis konsumieren oder online-und medienspielsüchtig sind, sowie deren Angehörige, die in Ulm leben.

4.

Ziele

für Betroffene:

- Maßnahmen zur Sicherung des Überlebens zu ergreifen
- die Verhinderung von schweren körperlichen Folgeschäden
- die Sicherung der sozialen Umgebung anzustreben
- eine Veränderung der sozialen Desintegration zu bewirken
- die Akzeptanz der Abstinenzidee zu bewirken
- die Akzeptanz des eigenen Hilfe- und Behandlungsbedarfs zu fördern
- Einsichtsfähigkeit in die Grunderkrankung der Suchterkrankten zu fördern
- die Ermöglichung von längeren Abstinenzphasen zu sichern
- die therapeutische Aufarbeitung von Rückfällen
- individuelle therapeutische Grenzziehungen vorzunehmen

für Angehörige:

- einen Ausstieg aus co-abhängigen Verhaltensweisen zu erzielen, ob ihrer Konsequenzen im Zusammenleben mit einem suchtabhängigen Partner*in.
- Anschluss an Selbsthilfegruppen zu erzielen
- die Wertschätzung der eigenen Person zu vergegenwärtigen, um (verlorengegangene) Freiheiten in der Persönlichkeitsentfaltung wieder zu erlangen
- Möglichkeiten des Selbstschutzes bei Übergriffen Sucht-/Abhängigkeitserkrankten zu erfahren und anzuwenden
- stationäre Maßnahmen (Fremdunterbringung) für Kinder von Suchterkrankten vermeiden zu helfen bzw. bei Bedarf einzuleiten und Angehörige zu stärken.

5.	<p>Inhalt und Umfang der Dienstleistung</p> <p>a) für die psychosoziale Beratungsstelle:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratung von Suchtkranken, Suchtgefährdeten (illegale Drogen und Cannabis), Online- u- Medienspielsüchtigen, sowie deren Angehörigen und Bezugspersonen. Die Beratung beinhaltet u.a. <ul style="list-style-type: none"> – die Weitergabe von Informationen bezüglich Suchtmitteln, Suchtentstehungsmodellen und Hinweise auf Möglichkeiten der Betreuung und Behandlung – Vermittlung von Betroffenen in medizinische Maßnahmen bzw. Rehabilitationsmaßnahmen – ambulante Therapie als therapeutische Behandlung in einem festumrissenen, klar strukturierten Therapieplan – Begleitung (Motivationsarbeit) über einen längeren Zeitraum mit dem Ziel zur Hinführung auf eine konkrete Maßnahme – Schuldnerberatung im Verlauf des Betreuungsprozesses – „Offene Sprechstunde“ als niederschwelliges Kontaktangebot - Prävention Mitwirkung an der Entwicklung vorbeugender Maßnahmen und Ergreifung von eigenen Initiativen (Primärprävention). <p>b) für die Betreuung von Substitutionsklient*innen:</p> <p>Betreuungen von Klient*innen, die substituiert werden, finden in enger Zusammenarbeit mit dem jeweils behandelnden Arzt statt.</p> <p>c) Allgemeine Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachsorge: Im Anschluss an eine ambulante oder stationäre Therapie mit dem Ziel einer umfassenden psychischen, sozialen und beruflichen Rehabilitation. - Beratung/Therapie bei Führerscheinentzug aufgrund Drogenmissbrauchs - Öffentlichkeitsarbeit - Vernetzung: Der Verein beteiligt sich an der Umsetzung der Suchthilfekonzeption (Teilnahme an Arbeitsgruppen) und arbeitet mit anderen lokalen Anbietenden, der/dem kommunalen Suchtbeauftragten, der/dem Suchthilfekoordinator*in, sowie mit Sozial-, Arbeits-, und Verwaltungsbehörden zusammen (Kooperationsvereinbarung des Kommunalen Netzwerks für Suchthilfe und Suchtprävention Ulm/Ab-Donau)
----	--

6.	Qualität der Dienstleistung
6.1	<p><u>Strukturqualität</u> Für die Qualifikation der Beratungskräfte gelten Ziff. 4.4, 4.5 und 4.6 der Richtlinien des Sozialministeriums zur Gewährung von Zuwendungen für Psychosoziale Beratungs- und ambulante Behandlungsstellen für Suchtgefährdete und -kranke sowie für Kontaktläden.</p> <p>Der Träger bietet funktions- und aufgabenbezogene Fort- und Weiterbildungen an und verpflichtet die festangestellten Mitarbeiter*innen zur Teilnahme.</p> <p>Die Organisation entwickelt Strategien und Maßnahmen, um möglichst alle Menschen, unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderung, sexueller Orientierung, sozialer, kultureller und religiöser Herkunft zu erreichen.</p>
6.2	<p><u>Prozessqualität</u> Die Beratung von ratsuchenden Betroffenen erfolgt schnellstmöglich und auf Wunsch anonym. Die Krisenintervention erfolgt entsprechend den Regelungen in den Richtlinien des Sozialministeriums.</p> <p>Der Anbieter erstellt ein Dienstleistungskonzept, in dem Inhalt, Umfang und Sicherstellung der Beratung und Behandlung definiert werden. Der Anbieter stellt sicher, dass die Mitarbeitenden zum Umgang mit unterschiedlichen Zielgruppen z.B. Interkulturalität, Menschen mit psychischen Erkrankungen, leichte Sprache u.a. fortgebildet sind.</p>
6.3	<p><u>Ergebnisqualität/Evaluation</u> Die Ergebnisqualität wird sichergestellt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – fallbezogene Dokumentation/ Beratungs- und Behandlungsprotokolle (z.B. Patfak) – Leistungsstrukturdaten der Beratungs- und Behandlungsstelle/ Statistik – regelmäßige Teamsupervision – regelmäßige Teambesprechungen und Austausch mit anderen Einrichtungen z.B. überregionale AG´s – Mitarbeit bei der Umsetzung der Suchthilfekonzeption sowie Teilnahme an den Arbeitsgruppen (z.B. Qualitätszirkel Prävention). <p>Der Träger erstellt einen Jahresbericht, der u. a. folgende Angaben beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bewertung der Tätigkeit anhand der Zielerreichung entsprechend Ziffer 4 durch eigene Einschätzung sowie Mitteilung über konzeptionelle Überlegungen zur künftigen Zielerreichung – Entwickelte Strategien und Maßnahmen um Menschen im Sinne der Vielfalt zu erreichen. – Darstellung der Dienstleistung in Inhalt und Umfang entsprechend Ziffer 5 mit Anzahl der Leistungen und Leistungsempfänger*innen und Mitteilung der vorgesehenen Schwerpunkttätigkeiten für das folgende Jahr – Es erfolgt eine Zielüberprüfung anhand der Wirkungskennzahlen (siehe Anlage)